

**Vortrag
der Erziehungsdirektion an den Regierungsrat
zu Händen des Grossen Rates
HEP-BEJUNE, zweijährlicher Rechenschaftsbericht 2008-2010**

ERZ C

1. Zusammenfassung

Der vorliegende Zweijahresbericht der Pädagogischen Hochschule der Kantone Bern, Jura und Neuenburg (HEP-BEJUNE) beschreibt die wichtigsten Vorhaben der Institution, die während der Periode 2008 bis 2010 realisiert wurden. Die Tätigkeiten werden nach den organisatorischen Strukturen der Institution vorgestellt: Rektorat und Direktion der Institution, Administration und Finanzen, Vorschul- und Primarschullehrerausbildung, Sekundarschullehrerausbildung, Weiterbildung, Dokumentation und Multimedia, Forschung. Die Periode 2008-2010 war durch verschiedene grössere Veränderungen bei der Organisation dieser Bereiche (namentlich bei der Forschung) sowie durch die Einrichtung neuer Studiengänge geprägt.

2. Rechtsgrundlagen

Artikel 25 Absatz 2 des Interkantonalen Konkordats zur Schaffung einer gemeinsamen Pädagogischen Hochschule der Kantone Bern, Jura und Neuenburg (*Haute Ecole Pédagogique*, HEP-BEJUNE) (Anhang von BSG 439.28).

3. Beschreibung des Geschäfts

Das Interkantonale Konkordat zur Schaffung einer gemeinsamen Pädagogischen Hochschule der Kantone Bern, Jura und Neuenburg (*Haute Ecole Pédagogique*, HEP-BEJUNE) sieht vor, dass den Parlamenten der Konkordatskantone ein jährlicher Geschäftsbericht vorgelegt wird. Aufgrund der Grösse der Institution, der Zeitdauer, in der Änderungen konkret werden, und um den Verwaltungsaufwand zu reduzieren, hat die strategische Leitung an ihrer Sitzung vom 23. Oktober 2007 beschlossen, diesen Bericht im Zweijahresrhythmus zu veröffentlichen. Das eingangs erwähnte Dokument stellt die strategischen Aktionen vor, die von der HEP-BEJUNE zwischen 2008 und 2010 umgesetzt wurden. Diese Aktionen sind Teil ihrer langfristigen Vision und ihres Entwicklungsplans (2005-2015). Die strategische Leitung der HEP-BEJUNE hat diesen Geschäftsbericht (s. Beilage, nur auf Französisch) an ihrer Sitzung vom 3. Dezember 2010 genehmigt.

4. Kurzfassung des zweijährlichen Berichts 2008-2010

Die 2001 gegründete Pädagogische Hochschule der Kantone Bern (französischsprachiger Kantonsteil), Jura und Neuenburg (HEP-BEJUNE) erstellt für die akademischen Jahre 2008/2009 und 2009/2010 eine Bilanz ihrer Aktivitäten und Realisationen pro Organisationsbereich. Dieser dritte Bericht beschreibt vor allem die Entwicklung der Institution, indem sie auf die in den einzelnen Institutionsbereichen umgesetzten strategischen Aktionen und eingeleiteten Aktivitäten eingeht. Die Entwicklung der Institution ist Teil einer mittel- und langfristigen Vision, die es der HEP ermöglicht, die ihr übertragenen Aufgaben in den Bereichen Bildung, Forschung und BEJUNE-, romandie- und landesweite Wissensvermittlung an die Bildungskreise zu erfüllen, dies mit dem Ziel, die Unterrichtsqualität zu fördern und zu stärken.

Die HEP-BEJUNE erfüllt folgende vier Hauptaufgaben:

- Ausbildung von Lehrkräften
- Bildungsforschung
- Dienstleistungen für die BEJUNE-Körperschaft
- Austausch und Ausstrahlung

Die im Rahmen der HEP-BEJUNE entwickelten Tätigkeiten dienen der Erfüllung dieser Aufgaben. Sie entsprechen den einzelnen Organisationsbereichen der HEP-BEJUNE:

- Rektorat und Leitung der Institution
- Administration und Finanzen
- Grundausbildung für die Vorschul- und Primarstufe (Bereich PF1)¹
- Grundausbildung für die Sekundarstufen I und II (Bereich PF2)
- Fort- und Weiterbildung (Bereich PF3)
- Dokumentation und Multimedia (Bereich PF4)
- Forschung (Bereich PF5)

4.1 Rektorat und Direktion

Von 2008 bis 2010 haben das Rektorat und der Leitungsrat die Entwicklung der Institution vorangetrieben, dies in Einklang mit den in der *strategischen Vision* von 2006 definierten Ausrichtungen sowie mit den Beschlüssen des Strategischen Ausschusses.

Tabelle 1 enthält die wichtigsten Beschlüsse des Strategischen Ausschusses, die vom Rektorat umgesetzt wurden.

Tabelle 1 Wichtigste Beschlüsse des Strategischen Ausschusses

2008	<ul style="list-style-type: none"> • Genehmigung des Mandats zur Einsetzung einer paritätischen Kommission. Diese Kommission ist beauftragt, das Personalstatut auf der Grundlage der gemachten Erfahrungen sowie unter Einhaltung des Finanzrahmens zu überprüfen.
2009	<ul style="list-style-type: none"> • Annahme des Mandats der Arbeitsgruppe, die mit der Untersuchung der künftigen Organisation der HEP-BEJUNE beauftragt ist. • Revision der Mitglieder der Wissenschaftskommission, des HEP-Rates sowie der Zulassungskommission.
2010	<ul style="list-style-type: none"> • Annahme und Umsetzung der <i>Politik der beruflichen Entwicklung der Auszubildenden der HEP-BEJUNE</i>. • Bildung einer trikantonalen Projektgruppe zur Begleitung der von der PF5 geleiteten soziodemografischen Studie zum Lehrerberuf. • Annahme der organisatorischen Modalitäten zwischen Strategischem Ausschuss und Leitungsrat.

4.1.1. Weitere Aktivitäten

Parallel dazu hat das Rektorat fünf Reglemente im Zusammenhang mit der Weiterbildung geändert, damit die Vorschriften den Anforderungen an eine Tertiärausbildung entsprechen. Es hat seine Tätigkeiten im Bereich der Qualitätskontrolle verstärkt, indem es einige Massnahmen in diesem Sinne getroffen hat (Entwicklung eines Referenzrahmens, Erwerb einer Software, Ausbildung der Beteiligten, Zusammenarbeit mit anderen PH). Das Rektorat hat ausserdem sein Netz der Zusammenarbeit in der Westschweiz und mit dem Ausland ausgebaut (gemeinsame Programme für Zusatzausbildungen). Es hat eine neue Vereinbarung mit der Universität Neuenburg unterzeichnet, um die überholte Vereinbarung von 2005 zu ersetzen. Auch die Kommunikationspolitik wurde ausgebaut, namentlich im Bereich der Veröffentlichung von Informationen (Bulletins, Akten, Broschüren, Intranet).

Und schliesslich wurden auch ein paar neue pädagogische Ausrichtungen eingeleitet (vgl. Tab. 2).

Tabelle 2 Neue pädagogische Ausrichtungen

2008	<ul style="list-style-type: none"> • Verabschiedung der Ausrichtungen des neuen Sekundarstufenbildungsprogramms (3 Studiengänge: Sekundar 1, Sekundar 2 sowie Sekundar 1 und 2) • Verabschiedung der Ausrichtungen des neuen Vorschul- und Primarstufenbildungsprogramms (Bachelor Stufen 1 und 2 sowie Wahlfächer: Stufe 1 oder 2) • Verabschiedung eines neuen Programms für Schulische Heilpädagogik (Master für Schulische Heilpädagogik, MA SHP)
2009	<ul style="list-style-type: none"> • Eröffnung eines Studiengangs Pädagogische Fördermassnahmen (Diploma of Advanced Studies, DAS) • Neuer Ausbildungsjahrgang -2+2
2010	<ul style="list-style-type: none"> • Eröffnung eines Studiengangs Schulmediation (Certificate of Advanced Studies, CAS) • Einführung des Englischunterrichts im Vorschul- und Primarschulprogramm • Verabschiedung der organisatorischen Modalitäten zwischen Strategischem Ausschuss und Leitungsrat

¹ Plateforme (PF) = Bereich

4.2 Abteilung Administration und Finanzen (SAF)

Tabelle 3 betrifft die Rechnungen und Budgets für die Periode 2007 bis 2008.

Tabelle 3 Rechnung 2007-2009 und Budget 2010 (in CHF)

	Rechnung 2007	Rechnung 2008	Rechnung 2009	Budget 2010
Vor- und Primarschule	6'553'575	6'550'075	6'410'088	6'547'500
Sekundarstufe 1 und 2	2'726'229	2'872'316	2'956'509	3'086'000
Fort- und Weiterbildung	2'427'474	2'185'196	2'615'580	2'836'400
Dokumentation und Multimedia	1'704'621	1'767'505	1'785'236	1'894'200
Bildungsforschung	806'285	977'479	945'727	1'443'800
Administration	2'817'537	2'629'835	2'758'715	3'205'000
Rektorat	953'830	1'058'517	1'050'739	978'000
Personalaufwand	808'210	997'086	1'290'870	1'100'500
Infrastrukturen	3'338'865	3'429'201	3'477'440	3'220'000
Strategische Reserve	0	150'000	750'000	50'000
Weitere Posten (PIRACEF, RERO usw.)	0	0	0	445'000
Total	22'136'626	22'617'209	24'040'904	24'806'400

Gemäss Artikel 12 und 37 des interkantonalen Konkordats legt die strategische Leitung die finanzielle Beteiligung der Konkordatskantone fest. Der Kostenverteilungsschlüssel sieht wie folgt aus: Bern (25 %), Jura (25 %), Neuenburg (50 %). Die kantonalen Projekte sind Gegenstand besonderer Budgets, die von den betreffenden Kantonen beschlossen werden. Diese überweisen die erforderlichen Beiträge separat.

4.3 Grundausbildung für die Vor- und Primarschule

Die Vorschul- und Primarschullehrerausbildung ist bezüglich Studiendauer, Anzahl Studierender und Dozierender sowie Budgetmittel das grösste Programm innerhalb der HEP.

Die drei folgenden Tabellen fassen die wichtigsten statistischen Angaben in Bezug auf die Studierenden dieses Fachbereichs (PF1) zusammen:

Tabelle 4 Studierende in Ausbildung nach Standorten

	2008-2009	2009-2010
Biel	69	61
Pruntrut	70	63
La Chaux-de-Fonds	140	133
Total	279	257

Tabelle 5 Studierende nach Wohnkanton

	2008-2009	2009-2010
Bern	55	49
Jura	60	55
Neuenburg	155	146
Andere	9	7
Total	279	257

Tabelle 6 Studienabschlüsse nach Wohnkanton

	2008-2009	2009-2010
Bern	17	14
Jura	22	14
Neuenburg	46	38
Andere	0	3
Total	85	69

Nachdem die Bestände in den letzten Jahren erfreulicherweise stabil waren, war per Studienbeginn 2009 ein markanter Rückgang zu verzeichnen. Mit nur 84 Studierenden hat der neue Jahrgang die Zahl der Studierenden im Grundstudium herabgesetzt. Glücklicherweise wird dieses Phänomen nicht anhalten, wenn man die Anmeldungen für 2010 sieht, die rund 120 Studierende voraussagen.

4.4 Grundausbildung für die Sekundarstufe

Die 2006 und 2007 eingeleitete steigende Tendenz setzt sich fort. Die Gesamtzahl der Studierenden ist nach wie vor hoch, was zeigt, dass die verschiedenen angebotenen Bildungsmöglichkeiten, namentlich das kombinierte Diplom 1 und 2, die enge Verbindung zu den universitären Studien und die Aufteilung der Studien attraktiv sind.

Folgende Tabellen enthalten die Anzahl Studierender nach Herkunftskanton, die eine der PF2-Ausbildungen begonnen haben:

Tabelle 7 Anzahl Studienanfängerinnen und Studienanfänger PF2

	2008-2009			2009-2010		
	Sek. 1	Sek. 1+2	Total	Sek. 1	Sek. 1+2	Total
Bern	2	6	8	1	14	15
Jura	1	17	18	2	9	11
Neuenburg	2	38	40	7	46	53
Andere	0	6	6	0	7	7
Total	5	67	72	10	76	86

Die Entwicklung der Zahl der Studierenden in Ausbildung (alle Fachbereiche und Jahrgänge zusammen) zeigt sich in folgender Tabelle:

Tabelle 8 Anzahl Studierender in Ausbildung PF2, alle Fachbereiche und Jahrgänge zusammen

	2008-2009	2009-2010
Bern	20	22
Jura	32	24
Neuenburg	103	100
Andere	12	10
Total	167*	156*

Unter allen Studierenden, die sich für eine PF2-Ausbildung eingeschrieben haben, besteht eine recht unterschiedliche Aufteilung nach Studienfächern. Einige Fächer sind stets überlastet (z. B. Geschichte, Romanistik, Geografie), andere wiederum verzeichnen zu wenige Kandidatinnen und Kandidaten (z. B. Musik, Physik, Chemie, Wirtschaft und Recht). Letztere sind vom Projekt eines gemeinsamen Didaktikunterrichts auf Westschweizer Ebene betroffen.

Den Studierenden wurden neue Leistungen angeboten:

- Universitäre Zusatzausbildungen in Partnerschaft mit der Universität (insb. mit Uni Neuenburg)
- Möglichkeit zum Erwerb eines Zusatzdiploms
- Anrechnung von bereits erbrachten Bildungsleistungen
- eine Ausbildung für den Berufsfachschulunterricht
- Bologna-Äquivalenz des MAS (Master in Advanced Studies in Secondary and Higher education)

4.5 Fort- und Weiterbildung

Tabelle 9 enthält die Tätigkeitsbereiche der Weiterbildung.

Tabelle 9 Tätigkeitsbereich des Bereichs PF3

Innovationen	Innovationsbetreuung	Zertifikatsausbildungen	Attestausbildungen
<ul style="list-style-type: none"> • Europäisches Sprachenportfolio (ESP) • Westschweizer Studienprogramm (PER) • PROMESCE (promotion média, santé, citoyenneté) • Englisch 5P 	<ul style="list-style-type: none"> • Mathematik • Deutsch • Englisch • Umwelt 	<ul style="list-style-type: none"> • Supervision • -2+2 • PIRACEF 	<ul style="list-style-type: none"> • Kursprogramm (Kurse und Vorlesungen) • Praxisbildner • Mediation • MITIC (Technologie, Information; Kommunikation) • ESP

Spezialisierte Unterricht	Erste Berufspraxis	Finanzhilfe	Kantonale Mandate
<ul style="list-style-type: none"> • Ausbildung in schulischer Heilpädagogik (Zusatzausbildung SHP) • Master (MA SHP) • Pädagogische Fördermassnahmen (DAS) • Passerelle MA SHP 	<ul style="list-style-type: none"> • Betreuung (fakultativ) 	<ul style="list-style-type: none"> • Kollektivprojekte 	<ul style="list-style-type: none"> • je nach Partnerkanton

Die folgende Tabelle zeigt die Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den Weiterbildungskursen 2008-2009 (nach kantonalen Herkunft):

Tabelle 10 Anmeldungen Weiterbildungsprogramm nach kantonalen Herkunft (2008-2009)

	2008-2009
Bern	1'462
Jura	429
Neuenburg	1'619
Andere	61
Total	3'571

Es ist festzustellen, dass die Studierenden aus dem Kanton Bern im Vergleich zu den Studierenden aus den anderen Kantonen dem Besuch der angebotenen Weiterbildungskurse einen grossen Stellenwert beimessen.

4.6 Dokumentation und Multimedia

Die folgenden Tabellen zeigen die Entwicklung der Anzahl Dokumenten- bzw. Geräteausleihen:

Tabelle 11 Anzahl Dokumentenausleihen

Standort	2008	2009
Biel	16'184	20'534
Pruntrut	30'438	33'973
La Chaux-de-Fonds Neuenburg*	133'166	124'765
Total	179'788	179'272

Tabelle 12 Anzahl Geräteausleihen

Standort	2009
Biel	834
Pruntrut	2'661
La Chaux-de-Fonds	2'422
Total	5'917

*dieser Standort wurde Ende 2008 geschlossen

Während die Dokumentenausleihen in Biel und Pruntrut zugenommen haben, nehmen sie im Kanton Neuenburg ab, was mit der Schliessung der Mediothek in Neuenburg Ende 2008 zusammenhängt.

4.7 Forschung

Der Bereich Forschung hat bei seinen Strukturen eine bedeutende Entwicklung erfahren. Folgende Elemente stellten dabei wichtige Etappen dar:

- Neudefinition der Forschungsmandate: Neudefinition der Projektverantwortlichen und der angestellten Forscher
- Umsetzung von drei Forschungsprojektarten: institutionelle, herausragende und entwicklungspädagogische Projekte
- Schaffung interner Strukturen: stärkere Rolle des Wissenschaftsrats, Schaffung einer kreativen Reflexionsgruppe «*Postures épistémologiques et pratiques en recherche qualitative*»
- Nutzung neuer Partnerschaften: national und international
- Diversifizierung der wissenschaftlichen Tätigkeiten und Veranstaltungen: wöchentliche Treffen, Konferenzen, Tagungen, Studientage
- Neudefinition der Publikationsarten

Forschungsteams führen rund fünfzehn Forschungsprojekte aus, die wichtigsten Themen dabei sind der Lehrerberuf und die Berufslehre. Diese (institutionellen, herausragenden oder entwicklungspädagogischen) Projekte stellen die Gesamtheit der Forschungstätigkeiten der HEP-BEJUNE während der beiden vergangenen Jahre dar. Die meisten Projekte befinden sich noch in der Realisierungsphase. Sie beruhen auf Teamarbeit und sind Bestandteil der forschungspolitisch definierten Ausrichtungen.

Die Forscher der HEP-BEJUNE haben rund zwanzig Artikel in der Fachzeitschrift «*Enjeux pédagogiques*» veröffentlicht. Zwischen 2008 und 2010 haben die Forscher des HEP-BEJUNE-Forschungsbereichs rund 110 wissenschaftliche oder berufliche Publikationen erzeugt, Mitteilungen verfasst und Vorträge an den wichtigsten internationalen Tagungen gehalten.

Die Publikationsliste findet sich auf der Webseite der HEP unter folgender Adresse:
<http://www.hep-bejune.ch/institution/publications/recherche>.

Bern, 1. Februar 2011

Der Erziehungsdirektor

Bernhard Pulver

Anhang:

- HEP-BEJUNE, Zweijahresbericht 2008-2010 (nur auf Französisch)

Weitere Auskünfte erteilt: Anne-Marie de Buman, Amt für Hochschulen (AH), Tel. 031 633 84 74
 E-Mail: anne-marie.debuman@erz.be.ch